

Redner sind angekündigt (darunter eine Dame, Karin Michaelis). Auf der Speisekarte steht zwar begütigend: Tischreden seien im voraus „vergeben“, trotzdem: Stockung in der Speisefolge, Filet etwas hart.

Man spricht viel, sehr viel vom „Geist“ und vom Uebersinnlichen, die Brücken schlagen und verbinden, einige Damen ziehen fröstelnd ihren Mantelumwurf über die nackten Schultern. Einige ausländische



Großmann

Galsworthy

Redner bringen dem „deutschen Geist der Schwere“ eine etwas leichtere graziösere Note, dem geboten wird.

A. Kerr, den man plötzlich in vorgerückter Stunde zwischen den Tischen des Hauptsaaes still und ohne Musik mit einer etwas kleinen Dame dahin walzen sieht, und Jules Romains, dessen abwechslungsreiches pfiffiges Mienspiel den letzten Höhepunkt erreicht.

Marie Zabler.

Der Aufsatz „Reine Körperformen“ von Klara Heydt erscheint in erweiterter Form demnächst als Broschüre.

Berichtigung. Das Clubhaus des Golf- und Landclubs Berlin-Wannsee (D. 362) ist nicht, wie irrtümlich angegeben, von Ludwig, sondern in bezug auf Architektur und Inneneinrichtung von Karl Hoffmann, Dipl.-Ing., Reg.-Baumeister, hergestellt.

Wien — Berlin

Von Hans Reimann.

Vortrag verboten!

Wien-Berlin, Donau-Spree. Hier heißt's „Naa!“, hier heißt's „Nee!“.
„Magnifique!“ sagt der Franzmann, London sagt „Beautifully!“;
In Berlin ist man knorke, und in Wien ist man dulli.

„Ganz Gehauter!“ sagt der Wiener — in Berlin sagt man „doof“;
Die in Wien sagen „drahn“ — der Berliner sagt „Schwoof“;
„Franz von Bayros“ sagt der Wiener — der Berliner sagt „Zille“;
Die in Wien san b'suffa — in Berlin ist man knille.

„Beißl“ sagt der Wiener — der Berliner sagt „Budike“;
„Gut g'stöllt“ sagt der Wiener — der Berliner sagt „schnieke“;
„Staad bist!“ sagt der Wiener — der Berliner sagt „Stieke!“;
„Fritzi“ hoabt's in Wean — in Berlin heeßt se „Rieke“.